

Treibjagdbericht Norddrebber 2011

Auf Einladung sowohl der Jäger aus Norddrebber als auch der örtlichen Jagdgenossenschaft um den Oberedeltreiber Ulrich Bartling an die örtlichen Treiber hatte sich wieder eine bunte und lustige Schar naturverbundener Menschen am 30.12.2011 auf dem Hof von Elke und Willi Timrott zur Treibjagd 2011 in Norddrebber zusammengefunden.

Nach der Begrüßung und den kurzen aber wichtigen Worten zur Sicherheit und dem Ablauf der Treiben begann das erste Treiben wie jedes Jahr in der Marsch am Mühlenweg und brachte 5 Hasen in Anblick, wovon drei geschossen wurden.

Das kurzfristig eingebrachte sogenannte „Nuttentreiben“ an der B 214 brachte nicht die erhoffte Strecke wie vor einigen Jahren. Hier wurde lediglich ein Hase gestreckt.

Bei dem dann jedes Jahr stattfindenden Treiben im „Großen Tiefen Bruch“ wurden die Erwartungen dann mit einer zur Strecke gekommenen Schnepfe als auch dreier Hasen erfüllt, auch wenn kein Fuchs in Anblick kam.

Die nachfolgende ebenfalls bekannte Punschpause auf Schmusi`s Wiese lud zum Aufwärmen und Verschnauften ein, bevor es dann gegenüber den Vorjahren zu einigen Änderungen bei den nachfolgenden Treiben kam.

Sowohl das bekannte Treiben im „Kleinen Tiefen Bruch“ als auch das Treiben auf dem „Fuchsberg“ wurde dieses Mal in voller Breite mit allen Treibern und Jägern von der B 214 aus beginnend durchgeführt und bracht trotz diverser gehörter Schüsse im Treiben „Auf dem Fuchsberg“ keine Strecke. Dafür konnten die Vorsteschützen auf der „Mittelsten Bunte“ beim Treiben im „Kleinen Tiefen Bruch“ drei Hasen und 1 Schnepfe als Strecke vermelden.

Das nachfolgende neue Anstellen für das „Treiben im neuen Garten“ als auch insbesondere der über uns hereinbrechende Hagelschauer ließ nachfolgend den weiteren Verlauf der Treibjagd stocken, was die Treiber aber mit stoischer Ruhe und den mitgebrachten „Kleinigkeiten“ zu überbrücken wussten.

Das Treiben in breiter Fron über den neuen Garten bis in die Spitze zum Sielgraben erbrachte dann die nie erwartete Strecke von 6 Hasen. Hierbei ist festzustellen, dass sich noch viele Hasen zur Besatzrettung aus dem Staube machen konnten, was für das nächste Jahr hoffen läßt.

Als zum Schluss das letzte und jedes auch von den Treibern neu erwartete Treiben im Riesen abgestellt wurde, hoffte offensichtlich der Eine oder Andere doch mit dem Vorkommen von Schwarzwild zur Bereicherung der Strecke. Auch wenn Schwarzwild nicht in Anblick kam war die Strecke mit drei Füchsen und neun Hasen recht ansprechend und zufriedenstellend.

Bei dem Legen der Strecke wurden dann neben zwei Schnepfen und den zum Schluss zur Strecke gekommenen drei Füchsen insgesamt 26 Hasen vermeldet. Eine derartig hohe Hasenstrecke ist in Norddrebber seit langer Zeit nicht gesehen worden.

Nicht unerwähnt bleiben darf, dass die Treiber nicht nur wieder viel Spaß hatten, sondern durch ihr verantwortungsbewusstes, diszipliniertes Treiben jedes Jahr dazu beitragen, dass eine derartige Strecke möglich wird, weshalb wir uns heute schon auf die nächste Treibjagd in Norddrebber freuen.

Willi Timrott